

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **88 (2008)**

Heft 965

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was wird aus Europa? Bei dieser Frage wird auch überzeugten Europäern zunehmend mulmig zumute. Die Europäische Union erscheint vielen als ein Gebilde, dessen Ziele, Zuständigkeiten und Funktionen nur schwer zu durchschauen sind. Das anfänglich erfolgreiche Wirtschafts- und Friedensprojekt stösst auf den offenen Widerstand der Bürger. Wir beleuchten die Problematik ab S. 17 aus europäischer und helvetischer Perspektive.

Zur Finanzkrise konnte man in den letzten Wochen alles und dessen Gegenteil lesen. Die Verwirrung ist gross, auch die begriffliche – der «Neoliberalismus» gilt in vielen Medien als das Böse schlechthin. Dabei wissen die Kritiker offensichtlich nicht, dass Neoliberale, im Gegensatz zu Laisser-faire-Liberalen, für einen Staat waren, der klare Rahmenbedingungen für die Märkte definiert. Wer nun vorschnell von Marktversagen spricht, greift zu kurz und weitgehend daneben. Vielmehr tragen alle Beteiligten – die privaten Banken, die Nationalbanken, der Staat, die privaten und institutionellen Anleger – die Verantwortung für die Genese einer Illusion, von der sie zumindest kurzfristig profitierten: der Illusion der risikolosen Spekulation. Den Markt zu verteidigen, ist gegenwärtig kein leichtes Unterfangen. Wir tun es dennoch (S. 6 bis 14).

Pietro Supino ist seit Mai letzten Jahres Verleger der Tamedia AG. Der in Italien gebürtige Nachfolger von Hans Heinrich Coninx ist ein stiller Schaffer, der nicht gerne im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit steht. Nach langer Korrespondenz hat er sich dennoch zu einem Gespräch bereit erklärt (S. 38).

Eine Zeitlang war eine Banknotenserie im Umlauf, auf deren 500-Franken-Schein Albrecht von Haller abgebildet war, einer der letzten Universalgelehrten der Schweiz. Dass er uns auch heute noch, 300 Jahre nach seiner Geburt in Bern, mehr zu bieten hat als ein graphisches Sujet, davon berichten zwei Beiträge ab S. 58.

Vorschläge zur Lektüre (oder auch mal Nichtlektüre) zeitgenössischer Autoren finden Sie in der zwölften Folge der Schweizer Literatur in Kurzkritik (S. 48).

Wie Sie dazu beitragen können, dass wir nicht nur den 90., sondern auch den 100. Geburtstag der «Schweizer Monatshefte» feiern können, lesen Sie auf S. 66.

Die Herausgeber

SCHWEIZER MONATSHEFTE, 965
88. Jahr, Ausgabe November 2008
ISSN 0036-7400



HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger, René Scheu

RESSORT POLITIK & WIRTSCHAFT

René Scheu

RESSORT KULTUR

Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ

Brigitte Kohler

KORREKTORAT

Reinhart R. Fischer

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Urs B. Rinderknecht, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

ADRESSE

Schweizer Monatshefte
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch

ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
inserate@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
Einzelheft Fr. 17.50 / € 11.–
Studierende und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

ea Druck + Verlag AG, Einsiedeln